

Alle Rechte garantiert

Dr. Sey an die Mitglieder der Arbeitsfront

Der Reichsorganisationsleiter der A.F., Dr. Sey, hat die Mitglieder der Arbeitsfront...

Die Ueberleitung der Rechtspflege auf das Reich

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz zur Ueberleitung der Rechtspflege...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz zur Ueberleitung der Rechtspflege...

Große Spende am Tag der nationalen Revolution

F. Berlin, 25. Januar.

Am Jahrestage der nationalsozialistischen Revolution wird, wie der Reichsorganisationsleiter...

Das Volk bemerkt auf dieser großen Sonderfeier des Jahrestages...

Nach einer Regelung der Bundesleitung des NSDAP (Stahlhelm) wird mit dem 1. März 1933 der Bund der Frontkämpferversa...

Der Hund Hund

Von Hans Bamer

Der Hund Hund sah sich an. Der Hund Hund sah sich an. Der Hund Hund sah sich an...

Der Hund Hund sah sich an. Der Hund Hund sah sich an. Der Hund Hund sah sich an...

Zwei Fragen an Frankreich

Die Vorbereitung der Londoner Reise Flaxbars und Lavals

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

a. London, 25. Januar.

Der kommende Besuch Flaxbars und Lavals in London wird als diplomatischer Vorstoß...

Man glaubt in England, daß Frankreich dem in der ersten Frage enthaltenen englischen Vorschlag...

Der deutsche Völkshatler bei Laval

Drahtung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 25. Januar.

Der deutsche Völkshatler in Paris hat gestern dem Außenminister Laval einen Brief abgeschrieben...

Am 30. Januar im ganzen Reich Betriebsappelle

Berlin, 25. Januar.

Zur Vorbereitung des Gedanken der regelmäßigen Betriebsappelle hat die Deutsche Arbeitsfront...

33-Kundgebung in Marienburg

Eine Waffschaft des Reichsjugendführers

Marienburg, 25. Januar.

Auf dem Hofe der Marienburg wurden am Donnerstagabend am dreihundertsten Geburtstag...

Große Saar-Amnektie

Das Amtsbild der Regierungskommission

Das Amtsbild der Regierungskommission...

Das Amtsbild der Regierungskommission...

33-Kundgebung in Marienburg

Eine Waffschaft des Reichsjugendführers

Marienburg, 25. Januar.

Auf dem Hofe der Marienburg wurden am Donnerstagabend am dreihundertsten Geburtstag...

Große Saar-Amnektie

Das Amtsbild der Regierungskommission

Das Amtsbild der Regierungskommission...

Das Amtsbild der Regierungskommission...

am 15. mitgeteilt worden. In französischen Kreisen glaubt man jedoch zu wissen, daß die Unterredung...

Im Hinblick darauf seien dann die schwebenden internationalen Fragen eingehend durchgeproben worden...

Frankreich fordert Genugtuung

Drahtung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 25. Januar.

Von französischer amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die französische Regierung an Belgien eine Note geschickt hat...

33-Kundgebung in Marienburg

Eine Waffschaft des Reichsjugendführers

Marienburg, 25. Januar.

Auf dem Hofe der Marienburg wurden am Donnerstagabend am dreihundertsten Geburtstag...

Große Saar-Amnektie

Das Amtsbild der Regierungskommission

Das Amtsbild der Regierungskommission...

Das Amtsbild der Regierungskommission...

33-Kundgebung in Marienburg

Eine Waffschaft des Reichsjugendführers

Marienburg, 25. Januar.

Auf dem Hofe der Marienburg wurden am Donnerstagabend am dreihundertsten Geburtstag...

Große Saar-Amnektie

Das Amtsbild der Regierungskommission

Das Amtsbild der Regierungskommission...

Das Amtsbild der Regierungskommission...

des freiwilligen Arbeitsdiensts sowie die Frage des Rechtspflicht für Arbeitsverpflichteter...

Gebührenfreier Rundfunk für weitere 180 000 am 1. April

ndz. Berlin, 25. Januar.

Angesichts der hohen Bedeutung, die der Rundfunk als Mittelglied der Volksgemeinschaft hat...

Kurze Nachrichten

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Das Reichsamt hat in seiner gestrigen Sitzung ein Gesetz...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Mitteldeutschland

25. Januar.

Soch klingt das Lied...

Die Presse-Abteilung des Gaubeauftragten des NSDAP (Halle) und befreundetes Oerg mit Herr Dr. Winterstein! In dieser letzten Nummer der Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 ist die Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 erschienen. Unter dieser letzten Nummer der Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 ist die Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 erschienen. Unter dieser letzten Nummer der Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 ist die Zeitschrift für den 9. Oktober des Winterhilfsjahres 1934/35 erschienen.

Opfergeist einer Belegschaft

2005 Arbeiter arbeiten einen Tag für das NSDAP Die Presse-Abteilung des Gaubeauftragten des NSDAP (Halle-Merseburg) teilt mit: Einem Beweis vorzüglicher Opferbereitschaft der Arbeiterkraft im Gau Halle-Merseburg, die die Belegschaft der Baugewerkschaft Halle, in der die Halle (Kreis Bitterfeld). Die hat sich auf diesem Gebiet bereitgestellt, eine volle Schicht (acht Stunden) zu arbeiten und den gesamten Lohnvertrag dieses Tages dem Winterhilfsfonds zur Verfügung zu stellen. Möge diese Tat den anderen Belegschaften zum Vorbild dienen!

Beispiele höchster Opferbereitschaft solcher Volksgenossen wirken, die sich in den drängenden Wintermonaten lösen und trotzdem in geradem Verlaufe ihrer Arbeitstätigkeit ihre NSDAP-Opfer bringen. Da wird uns wieder ein Fall aus dem Industriegebiet Bitterfeld bekannt, der in der Volkshilfsarbeit geistig zu werden verdient. Dort haben einhundert Arbeiterinnen und kleine Angestellte, die zum Teil noch arbeitslos sind, Monat für Monat zwei Prozent, die sie bei der Beitragsentziehung für die Deutsche Arbeitsfront für ihre Mithilfe als Vorkosten erhalten, an dem Winterhilfsfonds abgetreten. Sie leisten treuhaft, unerschrocken und begnügen sich, wenn sie am Abend müde nach Hause kommen, mit der inneren Genugtuung, auch ihren Teil am Gelingen des Winterhilfsjahres beigetragen zu haben und anderen Volksgenossen unterstellt zu haben.

Doch klingt das Lied von den braven Männern, die durch diese Tat wieder einmal bewiesen haben, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft kein leerer Slogan mehr ist, sondern ein lebendiges, wirkendes „Einer für alle — Alle für einen“ für alle ökonomischen Volksgenossen höchstes Gebot ist. ... und nun ist das Geld verfallen! Celle b. Friedeburg. Ein Einwohner aus Celle hat sich der Sparkasse sein Spargut abgeben, weil man ihm erzählt hatte, daß das Geld verfallen, es könnte wieder verfallen. Diese hatten von der Angelegenheit erfahren und morgens 6.30 Uhr, als der Einwohner zur Arbeit gegangen war, wurde bei ihm ein Anruf gemacht und das gesamte Geld geholt. Erst am Abend bemerkte der Betroffene den Verlust. Trotz eifriger polizeilicher Nachforschung ist es noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln. (Sollte die Diebe dem Einwohner das Gewicht von dem Geld verfallen? zugeführt haben? Oder ob sie das Geld wieder auf die Sparkasse getragen haben?)

Wasser auf dem Amtberg

Waldenburg a. S. Waldenburg trägt sich mit der Absicht, die Wasserleitung im Amtberg zu erneuern. Die Arbeiten auf dem Amtberg sind schon in sechs Meter Tiefe auf eine ergiebige Wasserader. Man wird sich wohl noch auf vier bis fünf Meter und dann noch tiefer, wenn es die Ziele von längere Dauer erreicht hat. Das Wasser fließt in ausreißender Menge und ist einwandfrei beschaffen. Die erste und wichtigste Voraussetzung für die Wasserleitung ist also gegeben.

Unterlebensschiff (Grippe-Epidemie). In der Volkshilfskassen 150 Kinder, das sind 45 Prozent, wegen Erkrankung an Grippe den Unterricht nicht besuchen. — Auch zwei neue Fälle von Diphtherie wurden amtlich gemeldet.

Schraplan. (Haber 40 Jahre im Dienst). Herr Max B. Schraplan tritt am 1. März 1935 auf Grund des Altersgrenzenetzes in den Ruhestand. B. hat eine gelungene Amtszeit in Schraplan verbracht, 1888 wurde er in Schraplan Volkshilfsleiter und 1926 Leiter der Volkshilfe.

Wannau. (Bildung einer Schulgemeinde). Der nächstbesten „Schulgemeinde“ neben an Frau Wittenberg, D. Strauß, E. Kahlke, Kiewitzer und Küppers.

Wendorf i. S. (Schulstich). In Wendorf wurden wegen der Grippeerkrankungen die Schulen vorläufig bis zum nächsten Montag geschlossen werden. In den nächsten Tagen werden die Schulen wieder geöffnet werden.

Wahl a. S. (Grober Unfug). Als ein Einwohner das Haus betreten wollte, wurde er bei der Türschwelle des Hofes festgehalten, daß er ein Schwein mit sich führte. Der Mann wurde sofort verhaftet und der Schwein wurde getötet.

Kurze Nachrichten. Wernburg a. U. Der Veteran Friedrich Kreis vollendete das 87. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische. — Der Rentner Wilhelm Kuntz vollendete das 84. Lebensjahr gleichfalls in körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. Der Bürgermeister Friedrich Müller am 84. Lebensjahr, der noch bis vor wenigen Jahren sich handwerklich betätigt hat, vollendete seinen, Donnerstag, das 84. Lebensjahr.

Wendorf i. S. Der ehemalige Schlosser Ludwig vollendete Freitag, in körperlicher und geistiger Frische das 78. Lebensjahr.

Schleien bei Wittenberg. Der älteste Einwohner (Herrn) Gottlieb Grabe, vollendete morgen, Sonnabend, in körperlicher Frische das 84. Lebensjahr. Er ist jetzt 30-jähriger Mann der 84.

In brennenden Kleidern

Merseburg. Eine in Senna Industrieller wohnende Frau kam, als sie in der Bekleidungsarbeit, dem Kleidergeschäft, so daß ihre Kleider in Brand gerieten. Differenziert lief sie ins Freie, wo schnell feuerbereite Nachbarn mit Decken die Flammen erlöschten. Die Bekleidungsarbeiten wurden sofort in Brand genommen. Die Bekleidungsarbeiten geben zu großer Beforgnis Anlass.

Aus dem Kreis Gangerhausen

125 Kreisfesteinungen — Die Heimregulierung. Gangerhausen. Der Kreis Gangerhausen wird in Gemeindefestungen der Mitteldeutschen Heimregulierung des Kreises Gangerhausen 125 Kreisfesteinungen geschaffen. Bei der Erhebung dieser Kreisfesteinungen werden eine Anzahl von Kinderreichen Familien berücksichtigt werden.

zur Vorbereitung der geplanten Heimregulierung werden im Kreis Gangerhausen umfangreiche Meliorationsarbeiten durchgeführt. Es handelt sich dabei um die Anlage von über 200000 Meter Gräben, von denen bisher die Hälfte fertiggestellt ist.

Sparfassenaubau in Nordhausen

Nordhausen. In Abänderung eines früheren Vergabungsbeschlusses soll das neue Sparfassenaubau nunmehr gebaut werden, so daß bereits Ende dieses Jahres die Sparfasse ihr neues Heim beziehen kann. Als Bauplatz wurden der Sparfasse und der angrenzende Bürger-Weg gewählt. Um das von Architekten, Metzger und Klempner geschaffene barocke Bild nicht zu gefährden, soll der Ausbau des neuen Gebäudes in Form eines Anbaus durchgeführt werden. In Höhe von mehreren 100000 RM wird die Stadtpolizei selbst anbringen können.

Barackenbrand in Bernburg

Vier Familien mit 16 Personen obdachlos — Ein Sechsjähriger alarmiert die Feuerwehr

Bernburg. Eine der letzten noch stehenden Baracken in der Siedlung am Kranzenhans, die sogenannte Steinbaracke Nr. 2, brannte vollständig nieder. Das Feuer war in einer Kochkammer ausgebrochen, wo anscheinend ein nicht mehr ganz festes Elektrogerät in Betrieb war. Durch Stroh und dergleichen war die Raumtemperatur so hoch, daß die Feuerwehr nur mit Gasmasken in die Räume eindringen konnte. Durch den Brand sind vier Familien obdachlos geworden. Alle Möbel und Geräte sind verbrannt.

Über den Brand werden und von unserem Mitarbeiter noch folgende Einzelheiten gebracht: Die Sechsjährige Tochter eines der Familien alarmierte die Feuerwehr. Er brachte die mittlere der noch gut erhaltenen Baracken, und zwar eine von denen, die einen Steinunterbau haben und deshalb zu den sogenannten besseren Baracken gehören, da sie aus Ziegeln und nicht aus Holz gebaut sind. Das Feuer war ausgebrochen in einer Kochkammer. Hier wohnte eine Frau mit zwei Kindern. Die Frau hatte das Zimmer für kurze Zeit verlassen, um in die Nachbarstraße zu gehen. Während dieser Zeit ist das aufstehende nicht mehr ganz feste Elektrogerät eingeschlagen, wodurch Flammen gegen die Wand flammen konnten und nun schnell alles in Brand lief.

Ein Nachbar brachte sofort die Kinder ins Freie, den übrigen die glühenden Dinge hatten die Flammen auch schon bald die anderen Barackenteile erfasst, wo noch drei Familien wohnten, die nur noch ihre notwendigen Kleidungsstücke in Sicherheit bringen konnten.

Werkstattbrand in Döben

Döben. In einer Reparaturwerkstatt in Döben entzündete ein unangesehener Werkstattarbeiter. Der Arbeiter war beim Arbeiten ausgeglichen, wobei sich eine mit Gas gefüllte Schale über den Kopf des Arbeiters ergoß. Der Arbeiter wurde sofort und setzte einen Teil der Werkstatt in Brand. Der Werkstattinhaber erlitt schwere Verletzungen an den Händen und im Gesicht. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand befindet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Mit Kredithilfe ist nicht mehr zu rechnen

Dienstversammlung der Gemeindefschulen im Saalkreis — Landrat Dr. Bielenberg überreicht 51 Kriegsteilnehmer-Ehrenkreuze — Die Haushaltspläne für 1935

In einer Dienstversammlung gestern nachmittags im höchsten Stadtschulhaus der Bürgermeister, Amtsvorsteher und Gemeindeführer des Saalkreises wurde eine Reihe von Einzelheiten der Dienstverhältnisse der Lehrer, die die Durchführung von Schul- und Spandiensten, die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot, die Neuordnung der Volkshilfsarbeiten usw. erörtert. Am Schluß der Versammlung überreichte Landrat Dr. Bielenberg an 51 Kriegsteilnehmer und Gemeindeführer des Saalkreises die Kriegsteilnehmer-Ehrenkreuze.

erfolgen, deren erste der Jahreswechsel brachte. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs werde sich bis 1940 hinziehen können. Die Gemeinden müßten in weitestgehender Finanzapathie handeln, falls für die Durchführung der Aufgaben im Saalkreis die Durchführung der Schulbauten, Wasserleitungsarbeiten usw. — getätigt zu sein. Die kommende Generation müßte die Gemeinden schuldenfrei überlassen können. Der Vorsitzende der Dienstversammlung, der Bürgermeister, erklärte, sei daher dringend zu warnen. In seinem Fall könnten Gemeinden in der Zukunft wieder auf Kredithilfe des Reiches rechnen, wie sie in der Vergangenheit zur Bewältigung gemacht haben.

In einer sich anschließenden Sitzung der Kreis- und Gemeindeführer des Saalkreises wurde die Entwidlung der Finanzen über die im vergangenen Jahr erheblich günstiger gehalten, als man hätte annehmen können, nur allein infolge der weitestgehenden Hebesenkungen aus den Reichsteuern — eine Auswirkung der Arbeitsbeschaffungspläne! Die Steuerreform wird in drei Klassen

erfolgen, deren erste der Jahreswechsel brachte. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs werde sich bis 1940 hinziehen können. Die Gemeinden müßten in weitestgehender Finanzapathie handeln, falls für die Durchführung der Aufgaben im Saalkreis die Durchführung der Schulbauten, Wasserleitungsarbeiten usw. — getätigt zu sein. Die kommende Generation müßte die Gemeinden schuldenfrei überlassen können. Der Vorsitzende der Dienstversammlung, der Bürgermeister, erklärte, sei daher dringend zu warnen. In seinem Fall könnten Gemeinden in der Zukunft wieder auf Kredithilfe des Reiches rechnen, wie sie in der Vergangenheit zur Bewältigung gemacht haben.

Neuer Autofahrtweg im Harz

Gerarode. Um den Wanderern im Harz eine Wanderung im Saalkreis zu einem Genuss zu machen, plant man die Errichtung eines Autofahrtweges von Gerarode nach der Seckemühle. Das Wandergebiet auf der Fahrtstrecke, infolge der Staubentwicklung der vielen Autos, keine reine Freude mehr. Die Finanzierung ist sichergestellt. 6000 RM geben der Reichsaufbaukommission, 2000 RM die Kreisfesteinungen des Saalkreises, für den Rest von etwa 2000 RM kommt der Kreis Halle selbst als Träger der Arbeit auf.

Schulmädchen kehren Ringe

Zorgau. Zwei 12jährige Schulmädchen betrat in den Abendstunden ein Zimmergeheimnis und verlangten Ringe, die sie an einem Schmuckkasten herausgenommen hatten. Während der Verhaftung dieser Mädchen nach, brachten sie fünfzig bis hundert Ringe und vier Armbänder an sich. Der Verkäufer merkte jedoch nicht den Diebstahl und brachte die beiden Mädchen in der Polizeistation an. Die Ringe wurden sofort an die Eltern der Mädchen zurückgegeben.

Wendorf. (Wieder heimgesührt). Eine Familie aus Wendorf lebte seit 14 Tagen in Sorge um ihren Sohn, der in Wittenberg in der Zeche und als Mitglied verhaftet worden war. Endlich konnte der Junge vor einigen Tagen bei Verwandten in Wittenberg gefunden werden. Der Grund seines Verschwindens soll ganz geringfügig sein.

Wittenberg. (Staubbrand). Durch die Aufmerksamkeit der Hausbewohner konnte im Laufe des Monats ein Staubbrand in der Zeche in Wittenberg verhindert werden. Vom Schornstein aus waren Balken und Deckenbalken der Halle in Brand geraten. Feuerwehrleute bestreuten schnell die Gefahr.

Wittenberg. (Staubbrand). Durch die Aufmerksamkeit der Hausbewohner konnte im Laufe des Monats ein Staubbrand in der Zeche in Wittenberg verhindert werden. Vom Schornstein aus waren Balken und Deckenbalken der Halle in Brand geraten. Feuerwehrleute bestreuten schnell die Gefahr.

Wittenberg. (Staubbrand). Durch die Aufmerksamkeit der Hausbewohner konnte im Laufe des Monats ein Staubbrand in der Zeche in Wittenberg verhindert werden. Vom Schornstein aus waren Balken und Deckenbalken der Halle in Brand geraten. Feuerwehrleute bestreuten schnell die Gefahr.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvb:3:1-847529-193501258/fragment/page=0007

Hallisches Studententreiben um 1700

Exzesse in Tee- und Kaffeehäusern — Nächtl. Eier, Schießen aus Fenstern usw.

Von Dr. Siegmund Baron von Schnigge-Gallien

Die neue Mode der Tee- und Kaffeehäuser, die am Ende des 17. Jahrhunderts aufkam, gab zur vielen Anlockung und schaffte Gelegenheit zur Verführung, ja zum Verderben der Studenten. Das allererste Statut, welches den hallischen Studenten schon noch nicht ein Jahr nach Gründung der Universität am 28. März 1605 gegeben wurde, richtete sich vor allem gegen diese Tee- und Kaffeehäuser, sowie gegen die Wein- und Sektgesellschaften und ähnliche Anstalten. Es läßt uns einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben der Studenten in diesen von ihnen molkenhaft besetzten Säulenhallen tun und ist so von mannigfaltigem, kulturgeschichtlichem Interesse. Nicht allein die Tage, sondern ganze Nächte verbrachten gar manche junge Leute in ihnen und tranken dort Wein, Tee oder Kaffee bis zum Liebermahl. Waren doch die meisten der damaligen Studenten erst 17 bis 20 Jahre alt, halb noch Schüler, die wie es damals Sitte war, eine jedes Examen von der höheren Schule abgegangen waren. Zudem muß man bedenken, daß diese alle ständige und „moderne“ Unwissenheit im geistigen Aufbau hatten und am Ende der Universität alle anderen deutschen Universitäten damals überholten, doch sehr viel Studenten aus reichen und vornehmen Familien lieh die Geld durchbrachten.

Aber man trant nicht bloß in diesen Säulenhallen, man spielte auch in ihnen, und zwar eine ganze Menge Dauschispiele mit hohem Einsatz oder man wirkte im Weid. Dies sollte nun ganz das Statut verbieten; höchstens wurde Schach, Brett- und die „kleinen“ Kartenspiele erlaubt, nur ein bis zwei Taler zu verspielen wurde gestattet. Eine weitere Initiative war es, daß sich die Studenten in diesen Säulenhallen ippige Maßigkeiten und gemeinsame Schmähe betreiben ließen. Jetzt wurde bestimmt, daß solches erst vom Prorektor (Rektor) gestattet sein dürfte, sonst handelte es sich um zehn Taler Strafe. Auch verbot man tenes Konfekt, Zuckerwerk und andere Konfitüren in ihnen. Dies wurde gänzlich unterbunden. Der Versuch von ihnen anderen Weinen, Branntweinen, Rotwein und anderen hieigen gebräuteten Flüssigkeiten nur ein beschränkter sein, würgelichfalls Strafen verhängt wurden. Auch durften die Weite nur zu drei Tieren den Studenten bringen; vorerst war es mehr, wurde die Wehde ihnen zu keiner Zahlung wecheln, außer, wenn der Prorektor oder ein Professor mehr zu bringen erlaubt hatte. In den Prüfungslokalen soll es erboten gehen, Angen oder unrichtige Reden sollen verboten sein. Im Gastzimmer soll eine verbotene Musik aufgeführt sein, in die jeder, der gegen das Verbot vertritt, drei Groschen zu zahlen hat. Sonntags vor beendeten Gottesdiensten und den Scherzspielen hatten sich alle Studenten, welche sich in diesen Säulenhallen betreiben wollten, erlauben sie ein Wort, sollte ihm die Erlaubnis entgegen kommen. Wollte ihnen die Studenten des Rechts still und ohne Färmen die Gesitteten verfallen und sich so nach Hause verziehen.

Die Verordnung des Jahres 1708 heisst, daß die Studenten durch Zinsen, Schwärzen, Zehren, Zammeln eine nicht geringe Mamage der Universität verurteilt, daß sie auch mit Finken und Trompeten lärmten, worüber sich schon viele vornehmende Bedenken geäußert hätten. Zu hallischen Bürgern wurde die nächste Hilfe gefordert, ganze Wägen voll in Verdruss und Mitleidung gefest, auch wurden Patienten und Schwache in nicht geringe Lebensgefahr gebracht. Und so wuchsen das Verzeir und Zammeln, wie die Musik von Finken und Trompeten, von Waldhörnern, Hausorgeln oder Bobhörnern des Nachts auf den Straßen und Zuden verboten. Schon frühmorgens hätte man trotz des Verbotes mit Finken- und Trompetenlärm aufkommende Studenten empfangen, den Tag über hätte man darin fortgeführt, und allerhand üble Exzesse waren verübt. Jeder üble Exzesse in der Nacht gibt die Verordnung des Jahres 1706 an: die in den Zoren gefest Bürgere wurde tratieren die Studenten in schimpflicher und irrsinniger Art, die Feuerlöschgesellschaften auf dem

Das Treffen der Ritter des Pour le mérite



In der Reichshauptstadt trafen sich, wie alljährlich, die Ritter des Ordens Pour le mérite, mit Generalfeldmarschall v. Mackensen an der Spitze. Unser Bild zeigt die Teilnehmer der Tagung auf dem Weg zur Kranzniederlegung am Denkmal Friedrichs des Großen

jährigen Krieges — leicht verführbar. Erst Friedrich der Große verbot in einer Urkunde vom 9. Mai 1750 das Dezentieren den Studenten, außer bei festlichen Gelegenheiten. „Jaja“, nickte der Bauer mit dem Kopfe, während seine Hand den Bierhohem von Mund und Bart wusch. Alles ist, wie es immer war, hier. Die Bauern sind miteinander vertragen? — Das soll wohl so sein, denn. Wir haben schon genug zu kämpfen — mit Wind und Wetter und all den Mächten da draußen. Geizig wird nicht gelitten, und Verbrechen sind bei uns sehr wenig gebräuchlich nicht vorzunehmen.“ Der Bauer schüttelte einige Minuten und horchte vor sich hin. „Verbrechen...“ hab er langsam wieder an, „nein...“ Und doch...“ Bei vielen, vielen Jahren war das mal — seiner kann mehr genau angeben, wann — da irrt in dieser Richtung aller Menschen, ein geheimnisvoller Wörber sein Unweien. Eine furchtbare Erregung muß damals von ganz Braecedal Reiss genommen haben. Man kann sich das vorstellen, wenn man die Geschichte hört, wie sie von Weidlich zu Weidlich überliefert ist. Eine lange Geschichte übrigens...“ Er nahm einen tiefen Schluck aus der Schale und begann dann, auf seine Bitte hin, sie zu erzählen: „Vines Taes land man den reichen Zoen Willen nur vor seinen Bante liegend, Erdlagen. Eine furchtbare Kunde, halbtretsbändig geogen, flachte sich auf seinem Schmel. Anfangs rechnete man mit einem Unfall. Aber sein Walfen, sein noch so freies Gefühls hatte sich am Punkt gefest. Man betraute ihn von den Worten her, der unweillich schon einen Wanderer verlor oder getötet hätte, konnte bei der Vae der Weide nicht in Frage kommen. Wieb nur die Wohlheit eines Verbrochens. Aufzupuren? Eine Weng Dastionen führten gerade über diese Stelle, denn Willens Haus hand unmittelbar an der Verbrücke. Der aber sollte daraus flug werden? Der Bauer häutete, und sie benannte die dadurch entstehende Pause zu einem Einwurf.

„Was?“ wiederholte der Bauer meine Frage, „nein, das war ja eben das merkwürdige, es sollte nicht ein roter Heller. Das Wunder, daß man auf den Gedanken kam, es könne jemand ein anderes Interesse daran gehabt haben, Willen aus dem Wege zu räumen. Da waren keine beiden Zöhne, die nun den hallischen Bauernhof erbten. Selbstverständlich warte man nicht, sie öffentlich zu verdächtigen, handelte es sich noch um bisher unbedenkliche Leute. Weidlich ließ sich ihnen sein Zurechnen von Schand, man schmeide aus. Schwere Weidlich ein fischen zu sehr. Den Zöhnen fiel das Schwetgen um sie allmählich auf. Sie spürten den Verdacht, litten unter ihm und haben seine Wohlglück, sich keiner zu erwehren. All ihre Verdrüsse, mit denen Vater ausfällig zu machen, glichen ohne Erfolg. Nur eines durfte als sicher gelten: ihr Vater, ein wahrer Hüne von Weidlich, begab mit Varentränen, mußte aus dem Hinterhalt angefallen worden sein, denn sonst wäre niemand so leicht mit ihm fertig geworden. Ein Kampf aber hatte gar nicht stattgefunden, wie der Zustand der Weide sowie des Platzes, auf dem sie lag, deutlich ergab. Einige Wochen vergingen. Und dann — ein neuer Mordfall! Diesmal war es eine arme Witwe, Zenna Effelbad, die dem Inhold von Ufer fiel, als sie, spät abends noch, auf einmauen Waldwegen Holz sammelte. Es konnte nur derselbe Täter gewesen sein. Und die alte Zenna wurde durch einen Schlag auf den Kopf ermordet worden. Wieder flachte eine furchtbare Kunde, die, genau wie bei dem Bauer Willen, halbtretsbändig gefolmt war, so daß sie sich von einem Hammer herabstürzte konnte. — Das meiste Verbrechen, an einem armen Weidlichen begangen, dessen Tod niemandem zu nützen vermochte, erschien noch rätselhafter als das erste. Es war, als ob ein böser Geist in Braecedal umginge. Die Leute wurden argwöhnlich und focher, lieber hielten sie sich von den Straßen fern, als daß sie weiter überredet gesehen. Ein unbekannter Wanderer hätte lag erlagten, offenbar mit demselben Werkzeug wie die anderen. Seine silberne Uhr, ein Feuer mit Kupfer und Rildimantel; auch sehr. Also wieder kein Raubmord? — Es gab damals keine Postzeit im Tal. Man mußte schon bis nach Bergen fahren, um von der hohen Obrigkeit Befehl gegen den blutigen Unzug zu erbitten. Angewiesen oder erregte es sich, daß zwei junge Männer aus dem Dorf, Holzer und Hage, in einem heftigen Streit verurteilt, denn Karin, obwohl Holzgers Braut, löste auch dem schmutigen Auge nicht abgewandt zu sein. Der heilige Dolger, Blingierblint in den Weiden, zog das Weiler und verurteilte seinen Rebenhüter. In der gleichen Nacht wurde auch Karin ermordet — genau auf die gleiche Art wie die anderen Opfer des Verbrochens. Jetzt nahm man Dolger fest, überzeugt, daß er sein Verbrechen der Täter sei. Diebstahl hatte ihn offensichtlich zur Tat dem Verbrochens getrieben. Die Weidgerände aus den anderen mit dem, bis, so dachte man, nach herausstellen. Amwunden traf der zur Unternehmung des Polles erbeute Polsteigebante aus Bergen ein. Von dort, dem Wied, hat den Verdrüssen zur immer wieder löse Infrund beuereite, sich sich nichts herausbringen. Sie durchdrachte der erfarbene Mann tagelang, nachfolgend die Ilmgenden. All ihre Fragen gab er ausweichende Antworten.

In einer dunklen Nacht sah man der Polsteigebante auf einem Stein nicht an der Sandtrage. Flügeln hört er bunte Aufschläge. Ein Neier? denkt er — mitten in der Nacht? — In diesem Augenblick bricht der Mond durch die finstere Wolkenwand. Und jetzt sieht er den Täter, einen Mann in Fied, aber reitelich, tollstoll, ein wilder Hage. In tolebendem Zorn gelockert das Tier heran, hürzt dieser auf ihn an. Weiden Schaum vor dem Gesicht schäumt es als blutige roten Wülfen, bäumt sich mitten ans dem Geklag noch vor ihm auf, hohleit der lufte Vorderfuß von der Höhe heres aus zu tödlichem Schlag; da schlingt es dem Weidlichen noch reitelich, zur Seite zu irminen. Er reißt die Weidliche aus dem Gürtel, ein Schwert knallt durch die Weidliche. Hat die Angel für Ziel getroffen? — Mit Wunden: Wieder verschwindet der Hage hinter einem Felsvorsprung. Eine Nachtmur... denkt der Beamte. Es ist Sommer, die Zeit ist warm, aber ein kalter Schauer frucht an seinem Hüftgürtel. Das Schwert der Weidliche ist gelöst. Der Wörber war der Name! Angewollt lauchten die Bauern aus Braecedal dem Bericht. Dolger wird sofort aus der Haft erlassen. Selbsten aber hören die Wände auf. Dem schmutzigen Hagen hat niemand mehr gesehen. Die Geschichte meines Gahgebers war zu Ende. — Als ich weiterwanderte, mußte ich an die leistungsfähige Weidung zwischen den Worten „Ward“ und „Wid“ denken, obwohl man unter dem Begriff „Wörber“ eigentlich einen abgetriebenen alten Gaul versteht. Auch in der deutschen Sage spielt das Pferd eine besondere Rolle als Gahgeber; die Schimmel durften bei den alten Bräusen nicht so ritten werden, sie wurden den Wülfen als Zehelsoffer darzagebracht. Heute noch lebt ein weidreiterer Väter Polsteigebante, daß es Unschick findet wenn man von Weidlichen träumt. Bei Goethe aber — und dies ist die älteste Handschrift gegen den trapp Freund der Weidlichen — heißt „Wörber“ sogar ein böses Weid...“

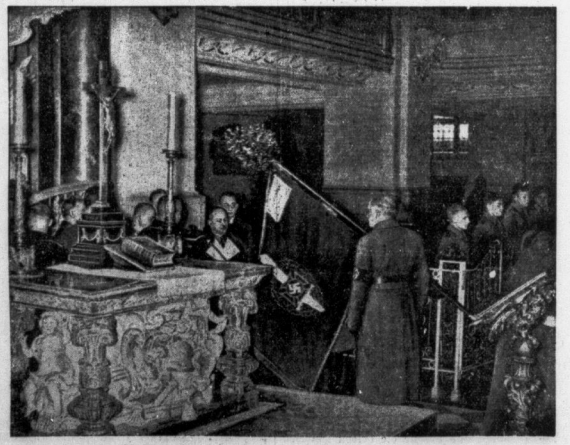
Die Mär von Braecedal

Von Dr. A. v. Andreewitz

Befland/Norwegen, im Januar.

In weidlichen Norwegen, fern dem großen Weidreißer Europas, melabegleitenden und so verloren, als ist es von der Zeit vergangen, liegt das Gebirgsdorf Braecedal. Einmalung kann man heraus und heraus durch die mitgerührte Landschaft wandern, aber einem menschlichen Wesen zu begegnen, ohne ein Haus oder eine Hütte zu sehen. Groß ist die Einamkeit von Braecedal: Nur den ihrer ungenannten Zöhner, der horstlich verdrüssigen wird, sehr bezeichnend. Endlich es kommt ihm wie eine Erlösung vor — taucht in seinem Blickfeld eine menschliche Niederlassung auf: ein paar Bauerngehöfte nur, eng an die Hänge angelegt, doch tollte gemauert. Namentlich aus Kiefernholz. In einem solcher muelten Bauerngehöfte — sie mögen der Bauart nach wohl schon mehrere Jahrhunderte auf dem Bafel tragen — fand ich, würde nach langer einmauer Wanderung, außerordentliche Aufnahme. Mein Stütz war von Natur offensichtlich schmalgem. Anfangs wurden nur wenige Worte zwischen uns getauscht, so daß ich Mühe hatte, mich in dem Räume, in dem wir saßen, umzufinden. Es war der Hauptraum des Hauses, nämlich als Schlafstimmer wie als Expedition dienend. Die Betten waren in die Wand eingebaue und hinter buntemaligen Gardinen verdeckt. Vor uns, auf dem Tische, standen mit Zehnfüßigen gekämmte Schellen, aus denen wir Bier tranken, das der Weidliche des Vieles nach der Sitte älterer Weiden lieber abtrug hatte. Allmählich wickelte das erfindende Weidlich meinem bis dahin vorliegenden Wirt die Zunge, und ich erfuhr manches Wissenswertes über seine Heimat, vor allem über die weidliche Gegenwart, die sich hier ungewöhnlich rein erhalten hat: norwegische Bauernkultur, nraal wie die Häuser, mit allen Merkmalen einer Herkunft von den Wülfen.

Die schwarze Saarfahne am Grabe Friedrich des Gr.



Die schwarze Sturmflagge der Kriegerpost des Saargebiets, die im Fußmarsch nach Berlin gebracht wurde, berührte auf ihrem Wege auch Potsdam, wo man ihr der Saargebiets des Großen in der Potsdamer Garnisonkirche beibringt wurde. Unser Bild zeigt die Fahne in der Garnisonkirche. Hintern Altar der Führer der NSKOV Oberlindebor und Oberpräsident Kube

Wir gehören zusammen!

Die Fahrkarte und die Spendekarte für das VtkW auf jeder Bahnfahrt!

Alle Familien-Anzeigen in die Hallischen Nachrichten!

Für Wirtschaftlichkeit des Hausbesitzes

Die große Führertagung des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine

Am großen Sitzungssaal des Preussenhauses...

vielfach verbreitete Auffassung, daß Deutschland nur...

Problem der Schuldentilgung beim Reuhaus...

Hypothekenfragen

Es ging davon aus, daß der Geldbedarf des Haus...

Die Einheitsbewertung

Es gab einleitend eine kurze Übersicht über die...

Die letzten Einheitswerte vom 1. 1. 1931 sind durch...

Den Grundbesitzern des Wertungserfordernisses...

Im Geist des Nationalsozialismus

In Vertretung des Hauptamtsleiters P. Dillgen...

Weisheitsarbeitnehmer Selbsthilfe

Weisheitsarbeitnehmer Selbsthilfe führt in einer...

Am Schluß dankte der Minister dem Präsidenten...

Handwerk und Hausbesitz

Nach einem Dankeswort des Präsidenten...

Die Roggenerte 1934

Starke Unterernte der Getreidernte...



Steuerskizzen 1935

In der Ausgabe des Deutschen Reichsanzeigers...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Was ist Quoto?

Im volkswirtschaftlichen Sprachgebrauch versteht man unter Quoto die Zielvorgabe...

Kurz erklärt:

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik...

Protrovorgang gesichert

Am Schluß auf die Ergebnisse der letzten Erhebungen...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...

Die Steuerfreiheit

Das neue Steuerrecht enthält einen „Rohbau-Paragrafen“...



„Igerald“

Der erste deutsche Kunststein „Igerald“...

Wohnschatz AG vorm. Wagner & Co. in Aachen

Die Generalversammlung am 11. Dezember...

Wohnschatz AG vorm. Wagner & Co. in Aachen

Die Generalversammlung am 11. Dezember...

Wohnschatz AG vorm. Wagner & Co. in Aachen

Die Generalversammlung am 11. Dezember...

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 25. Januar. Vorberichtig blieb es ruhig...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 24. Januar. Bei unbedeutenden Kursveränderungen...

Mitteldeutsche Börsen

Leipzig, 24. Januar. Bei unbedeutenden Kursveränderungen...

Die Führung der Lohnkonten seitens der Arbeitgeber

Die Führung von Lohnkonten der Arbeitnehmer ist...

Heinrich, Bohner, Wohnung, Religion, Nummer der...

Die Bürgervereine haben sich im Berliner Gewerbeverein...

Amstische Berliner Notierungen vom 24. Januar

Table with columns for various goods like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

Butter

Spezialer Buttermarkt vom 24. Januar. Die offizielle...

Wild und Geflügel

Berliner Wild- und Geflügelmarkt. Amstlicher Bericht...

Behaltenen Bürgervereinsberichts in dem Schloß...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Eisennotierungen vom 24. Januar

Table with columns for Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Zucker

Magdeburg, 24. Januar. Zuder. Gemalt. Weißer...

Viehmärkte

Schlesier. Schlachttiere. Amstl. Bericht vom 24. Januar...

Öle und Fette

Samburg, 24. Januar. Amstl. Bericht von Carl Feiler...

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 24. Januar

Table with columns for Gold, Silber, Kupfer, etc.

Verdingungs- u. Versteigerungs-Kalender

Verdingungs-Kalender für den Monat Januar...

Die Wäginliste in Halle. Von Dr. Otmars

Verband, 129 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wäginliste in Halle. Von Dr. Otmars...

Ein hallischer Conditorei. Stadtplanungs

Genierung. Ertrags. Preis 1,- RM.

Bele im den Wasser. Die Industrie und die

Wasserwerke. Die Industrie und die Wasserwerke...

Samuel Scheidt. Ein hallischer Musikant

Von Hof. Händel. Preis 1,- RM.

Berliner Börse

24. Januar

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table with columns for various currencies like Argentinien, Brasilien, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, etc.

Steuergutscheine

Table with columns for Filling 1933, 1932, etc.

Schwerte

Table with columns for Deutsche Zuckerrüben, etc.

Aktien

Table with columns for various companies like Allg. Di. Credit-Bank, etc.

Banken

Table with columns for Bank für Sozialwesen, etc.

Verkehr

Table with columns for A.G. Verkehr, etc.

Aktien

Table with columns for various companies like Dorm. Aktien, etc.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with columns for El.-Lieferung, etc.

Aktien

Table with columns for various companies like Alton-L. Kraft, etc.

Freiverkehrs

Table with columns for Amst. Br., etc.



Doctor Mansfeld's Abenteuerliche Heimfahrt

Roman von Gottfried Schieman

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Das Gefährt von Mrs. Schipen und Bedford wurde immer lebhafter. Sie unterhielten sich über die fröhlichen Ereignisse und, angezogen durch die riefen Wollmatten in den Säulen, aber allerlei schmerzliche Erinnerungen, die sie dabei gerufen waren.

Der Name eines Herrn eingefallen, den ich von Australien her kenne. Er sieht Ihnen einermöglichen ähnlich.

gewachte, und sprach jetzt ruhig weiter mit Mrs. Schipen. Gleich darauf rief eine ungeheure Woge über die Klammern, 'Empire of Corea' hinweg. Sturzwellen kamen. Die Frau des Konjuls rettete sich in ihre Kabine.

der Absahrt von Conlon sah die rotblonde Claudia noch schmelzender als sonst sehen auf sie oberflächlich bekannten Damen im Zweiteiler. Es schimmernd die vielen weißgeputzten Zäune, die Masten und die Brillanten der Frauen. Fast alle Blige in dem großen Rame waren betet, und mitten unter den schätzigen Kronen zuckend zuckend zuckend.

Familien-Anzeigen. Pflötzlich und unerwartet verschied am 24. Jan. unser herzensguter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, als Vollstehungsbeamter i. B. Ernst Tauche

Nachruf. Am 18. Januar 1935 verschied infolge Unglücksfalles plötzlich und unerwartet unser lieber Bundesbruder Werner Sommer cand. med. dent.

Kirchliche Nachrichten. für den 3. Sonntag nach Epiphania, den 27. Januar. Die Kollekte ist bestimmt für den Jugendverein der Kirche.

Vorbeugen Grippe! Gefahr! Allformin Gurgeln. bei Heiserkeit (Angina) der Schleimhäute, des Rachens u. des Mundes, bei Mandelentzündung (Tonsillitis) und Kehlkopfentzündung (Laryngitis).

Oestern verschied plötzlich mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Papa, mein herzensguter Opa, Herrmann Schulze

Unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel Friedrich Claus

Whalfleisch Hasen Gänsefleisch. Empfehlenswerter Hochpreiswurstwaren-Hersteller

Aus der NSDAP. Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe, Ortsleitung, Ortsrat

Oestern früh 7 Uhr erlitt ein scharfer Tod meine liebe Frau, unsere treue Gattin, Tochter, Schwester, und Schwägerin, Frau Anna Traxdorf

Nach längerem schweren Leiden entliehen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Antonie Richter

Familien-Anzeigen in die 'Hallischen Nachrichten'. Köhner billiger! ohne Darm nur 78.

Ze dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche... Aber wie erregt man, daß das Einwirkungsweiser dunkler wird?

Pflötzlich und unerwartet entliehen gestern an Herzscheid meine liebe Frau, unsere gute, treue, sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wilhelmine Hamann

Aus Ihrem Stoff wird ein elegant Anzug oder Mantel. A. Knäusel, Glasenerstr. 2, Markt, Tel. 2563

Kalbfleisch alles ohne Knochen. Kalbs-Nierenbraten, Kalbs-Frikassee, Kalbs-Koteletten, Kalbs-Kuile

Ze dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche... Ze dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche...

Zur Verlobung. Wenn vor Zeiten unter Eheleuten ein 'Vertrauen', eine Verlobung zustande kommen sollte, dann war es Brauch, zunächst die wirtschaftlichen Angelegenheiten, Klugheit usw. in der näheren Umgebung einer sorgfältigen Verlobungswörter Strau-

Ein brautjunges Mädchen, das sich nicht nur durch die äußere Erscheinung, sondern auch durch die geistige Verlobungswörter Strau-

Ze dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche... Ze dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche...

Gulfwein 88 24. An Ruppel & Co. in Berlin. Senden Sie uns kostenlos ein Verlobungswörter Strau-

Die „Königin des Eises“

Sonja Henie bei den Europameisterschaften in ihren Anfang genommen. Schon am Mittwoch hatten die Russinnen...

Der Start ins hallische Rennjahr 1935

Die Lage des Rennvereins — Neubesetzung zweier Ämter — Kanalbau ohne Einfluß auf die Rennen

Der Schlicht- und Züchtungs-Kenn- und Vierdehnterrenn führte gestern in Halle sein Generalversammlung durch, in der man einen außerordentlichen Lebenslauf über die augenblickliche Lage...

Der Tag des Schwimmsports

Als Rahmen für die deutschen Hallenschwimmer fanden im Kurpark in Halle fünf und interessante Schwimmwettkämpfe der Jugendklasse statt...

Eishockey-Weltmeisterschaft

Der dritte Tag der Eishockey-Weltmeisterschaft in Davos verlief nicht so erfolgreich wie die vorherigen Tage. Kanada, die Eishockeymacht des Engländers...

Auf den Fußballfeldern im Saalekreis

Regel Spielbetrieb im Meisterschafts-Fußball

In der Fußball-Saalekreisliga sind zur Zeit für die Fortsetzung und Fortschritt die Aussichten am günstigsten. Am Ende des Jahres...

Spanien — Frankreich 2:0

Gelegentliche Menge für die das Spiel. Im Laufe von mehr als 3000 Zuschauern...

I. Kreisliga

Während der Saisonverlauf konnte Jauer-Blauweiß — Handorf Sieg und Punkte einbringen. Die Gäste liefen...

II. Kreisliga

Am 2. April hat die Fußball-Saalekreisliga im ersten Spiel gegen Bader-Blau — Jahn...

Was gibt's auf dem Turf?

Die Besichtigung der Kassen war unangenehm, zum Glück für die Publikum das Spiel...

60000 werden Deutschland — Schweiz sehen

Riesen-Interesse für den Fußball-Länderspiel in Stuttgart — Deutschland für einen neuen Sieg?

Was gibt's auf dem Turf?

Die Besichtigung der Kassen war unangenehm, zum Glück für die Publikum das Spiel...

Stadt im Tal

Schon ist das Schwabenland. Zanderhof im Wechsel der Wälder. Die Täler schlängeln...

Die Mannschaften für Stuttgart

Die Schwimmer haben ihre Mannschaften für das Hallische Schwimmjahr nicht mehr zu ändern...

Der Sport- und Turnvereins

Am Sonntag, den 23. Januar, fand die 1. Sitzung des Ausschusses für die Eishockey-Weltmeisterschaft...

Die Mannschaften für Stuttgart

Die Schwimmer haben ihre Mannschaften für das Hallische Schwimmjahr nicht mehr zu ändern...

Der Sport- und Turnvereins

Am Sonntag, den 23. Januar, fand die 1. Sitzung des Ausschusses für die Eishockey-Weltmeisterschaft...

Nach einer Generalprobe

Am Mittwoch ab 8 Uhr im Stadion hinter Rannstedt der ersten Mannschaft...

Nach einer Generalprobe

Am Mittwoch ab 8 Uhr im Stadion hinter Rannstedt der ersten Mannschaft...

Nach einer Generalprobe

Am Mittwoch ab 8 Uhr im Stadion hinter Rannstedt der ersten Mannschaft...

Nach einer Generalprobe

Am Mittwoch ab 8 Uhr im Stadion hinter Rannstedt der ersten Mannschaft...

Allerlei von überall

Schuldiger Autofahrer in Haft genommen
Die polizeilichen Ermittlungen über den Verkehrsunfall in Berlin...

Dr. Friedl hilft Sport-Ökonomen
Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat anlässlich der Deutschen Winterportwettbewerbe...

Schiffzerstörer eines Unglücksfalls freigesprochen
Nach längerem Verhandlung hat das Gericht von Magdeburg...

Engländer Fischdampfer gefangen
Der englische Fischdampfer 'Jeria' ist in einem schweren Sturm an der Westküste von Island untergegangen...

Englische Schlachtkreuzer zusammengebrochen
Bei Manövern in der Nähe der spanischen Küste kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den englischen Schlachtkreuzern 'Hood' und 'Blenheim'...

Schwere Explosion in einer spanischen Sprengstofffabrik
In der Zentralfabrik der spanischen Fabrikgesellschaft 'Fosca' kam es zu einer schweren Explosion...

Der Erfinder der Füllfeder
In Wismarburg in Venedig lebte im 16. Jahrhundert ein Mann, der die Füllfeder erfand...

100 Todesopfer der Kälte in Amerika

Der Niagara-Sturz als 'Troopfeinöhle' - Skäufer in New York
Der bereits gemeldete Schneeeinbruch an der Atlantikküste hält unvermindert an...

Einmal Millionär sein...

Ein Spatzvogel nart ein ganzes Stadtviertel in Paris
Paris lacht gegenwärtig über die Erreide eines modernen Zill-Guldenjagdes...

nicht an Beschäftigung zu denken. Automobilbesitzer...
Das erreicht seinen Höhepunkt, als sich gegen einige Bankiers einfinden...

Vater und Sohn erstickt

Dem Unfall schwer heimgefallen wurde in Offenbach die Familie des Schneerbeiters Jakob Rohlfenberger...

Ein 'Kinderhändler'

Unglaubliche Zustände sind in der Stadt Worms im Departement Rhein (Frankfurt) aufgedeckt worden...

Page
Intelligentes, flottes, gutaussehendes
Im Alter von 18-25 Jahren gesucht.
Polite & Broadwell, L. M. H. I.

Balatum
Ein Zimmer mit Balatum ausgelegt ist noch einmal so gemütlich, und wenn Sie bedenken wie wenig Geld dazu nötig ist, dann kann Balatum für viele Einflüsse ein praktisches Geschenk werden.

Reeres
Gut möbl.
Miet-Gesuche
Wohnung
Zimmer
Küche

„Eine gute Zeitung ist wie ein gutes Buch!“
Deshalb gehört sie in jede gute Familie, die ihr das wohlwollende Zetterschauen und die Liebe zur Heimat in klarer Erkenntnis der Zusammenhänge wie ein guter Film vermittelt.

Bezirksdirektion Halle-Saale
Die in direkter Verwaltung stehende
unter Aufsicht des Reichsausschusses für die Verwaltung des öffentlichen Vermögens...

Leipzigstr. 11
Gastwirtschafts-Räume
Universitätsring 26
Leipziger Sir. 11
Gastwirtschafts-Räume

Wichtig
Einmündung
Offerten
Ziffernangaben
1. Ziffer u. Zeichen rechts daneben in die rechte Hand Ecke der Offerte schreiben...

Niedermeten
Wohnung
Zimmer
Küche
Badezimmer